

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	9 (1938)
Heft:	4
Rubrik:	Anstaltsnachrichten, Verschiedenes = Nouvelles, divers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

invoques leur caractère philanthropiques et humanitaire! La liberté du commerce garantit à chacun le droit imprescriptibles que le succès consacre même si la morale les déconseille. Les ateliers spécialisés pour artisans aveugles peuvent stigmatiser le péril de cette concurrence, mais ils ne sauraient l'empêcher.

C'est pourquoi l'Union Centrale suisse pour le Bien des Aveugles, qui groupe toutes les institutions intéressées, a eu l'idée de faire déposer un insigne destiné à protéger leur production, à l'exclusion de toute autre. Pour le moment, en ce qui concerne la Suisse romande, les seuls travaux garantis par elle comme étant indubitablement „travail aveugle“ sont livrés par les associations suivantes, qui se sont entendues entre elles pour se garantir à chacune une zone d'influence proportionnée à leur productions:

Association pour le Bien des aveugles à Genève pour le canton de Genève, qui ne fait

pas visiter la clientèle à domicile mais a un magasin de vente, rue Etienne Dumont 1.

Ateliers de l'Asile des Aveugles à Lausanne pour les cantons de Vaud, Neuchâtel, Valais (jusqu'à Sierre) et Fribourg (districts limitrophes), avec un voyageurs attitré et un magasin de vente Avenue de France 13, Lausanne.

Il est à noter que les **Ateliers de l'Asile des Aveugles de Lausanne**, ayant fait déposer leur propre marque antérieurement à la décision de l'Union Centrale, mais ne parfaite conformité avec elles et aux mêmes conditions que les autres Ateliers suisses pour aveugles, continuera à désigner ses propres marchandises avec sa marque, légèrement différente à celle de l'Union Centrale.

Ateliers pour Aveugles réunis de Berne et Spiez à Berne, Neufeldstrasse 31, pour le Jura bernois, avec un voyageurs attitré.

Ed. Subilia, dir.

Anstaltsnachrichten, Verschiedenes - Nouvelles, divers

Allerheiligenberg. Alt-Regierungsräte Ferd. v. Arx und Dr. S. Hartmann, beide in Solothurn, haben ihren Rücktritt als Vertreter des Staates in der Aufsichtskommission der solothurnischen Lungenheilstädte Allerheiligenberg erklärt. Die von den beiden Zurücktretenden geleisteten Dienste wurden ihnen seitens des Regierungsrates bestens verdankt. An deren Stelle wurden als Vertreter des Staates in die genannte Aufsichtskommission für den Rest der Amtsperiode 1937/1941 gewählt: Landammann Dr. M. Obrecht und Regierungsrat Dr. Urs Dietschi, Vorsteher des Sanitätsdepartementes.

Arbon. Die Krankenhauskommission hat Auftrag gegeben, neben dem bereits vorhandenen großen Projekt für den Umbau und die Modernisierung des Krankenhauses noch ein Minimalprogramm ausarbeiten zu lassen, das diejenigen Arbeiten umfaßt, die auf alle Fälle ausgeführt werden müssen und ferner noch eines, das sich in der Mitte zwischen beiden bewegt und noch eine Aufstockung durch Ausbau des bisherigen Halbgeschosses in ein Vollgeschöß vorsieht. Liegen diese Projekte vor, soll die Einwohnerschaft einmal durch eine öffentliche Versammlung darüber aufgeklärt werden.

Bern. Prof. Dr. H. Matti in Bern wurde als Nachfolger von Prof. de Quervain zum Direktor der chirurgischen Universitätsklinik ernannt.

Bern. Die Direktion des Inselspitals hat ein Projekt für Erweiterungs- und Umbauten im Spital ausgearbeitet, das folgende Arbeiten vorsieht: Neubau und Erweiterung der Tuberkulosestation im Kostenbetrag von Fr. 1 036 200.—, Instandstellungsarbeiten am Absonderungsgebäude Fr. 150 000.—, Hörsaal-Instandstellung Fr. 5800.—, Luftheizung im Hörsaal Fr. 8000.—, Renovations- und Ausbauarbeiten in der medizinischen Klinik Fr. 150 000.—, total Fr. 1 350 000.—. Zur Deckung dieser

Aufwendungen sieht der Finanzierungsplan zunächst einen Beitrag von Fr. 600 000.— aus eigenen Mitteln der Inselkorporation vor; weitere Fr. 100 000.— müssen der Kanton und Fr. 64 800.— der Bund beisteuern gemäß Tuberkulosegesetz; dann kommen Arbeitsbeschäftigungssubventionen von Fr. 270 000.— vom Bund und je Franken 67 500.— vom Kanton und der Gemeinde Bern. Der Rest von Fr. 180 200.— soll aus der Schenkung Dr. Wander von ursprünglich Fr. 300 000.— genommen werden.

Bex (Vd.). Infirmerie: Durant l'année dernière 146 malades ont été hospitalisés. Le nombre total des journées se monte à 224, et la journée de malade (dépenses totales divisées par le nombre des journées) revient à fr. 7.38 (1936: fr. 7.24).

Herzogenbuchsee. Die Zahl der Pflagestage im Bezirksspital ist gegenüber dem Vorjahr von 11 835 auf 13 468 gestiegen, bei 451 Patienten. Die Tageskosten pro Pflagestag belaufen sich auf Fr. 6.85 (8.—); auf einen Kranken entfallen durchschnittlich 29,8 Pflagestage. In der Operationsstatistik stehen die Blinddarm- (44) und Frauenoperationen (33) an der Spitze. Röntgenaufnahmen erfolgten 275. Die Jahresrechnung schließt bei einer Vermögensverminderung von Fr. 3637.— mit einem Reinvermögen von Fr. 370 898.— ab.

Koppigen-St. Niklaus. Das Asyl Gottesgnad verpflegte letztes Jahr 149 Patienten, wovon die Hälfte über 70 Jahre alt ist. Bei 45 290 Pflagetagen stellen sich die Selbstkosten auf Fr. 2.35 pro Tag und Pflingling. Da das tägliche Pflegegeld nur Fr. 2.— beträgt, muß die Anstalt aus ihren Mitteln beitragen und ist daher auf die Unterstützung durch die Öffentlichkeit angewiesen.

Moutier. L'hôpital de district a compté l'année dernière 18 844 journées de malade (1936: 19 055). Le coût moyen de la journée s'est élevé à fr. 6.87 (fr. 6.51). L'hôpital dispose de 92 lits.

An
unsere
Leser!

Benützen Sie in Ihrem Interesse recht oft unseren **Gratis-Auskunftsdienst!** Wir nennen Ihnen die leistungsfähigen Fabrikanten und Lieferanten von Anstalts-Bedarfsartikeln, Maschinen, Einrichtungen, Lebensmitteln, Apparaten, sowie bewährte Firmen für Arbeiten aller Art und beraten Sie, unter Beiziehung erster Fachleute, auf dem Gebiete des gesamten Anstaltsbaues. Wir verfügen über eine vieljährige Erfahrung und können Ihnen nützlich sein.

Schreiben Sie Ihre Wünsche an den **Verlag Franz F. Otth, Zürich 8, Hornbachstrasse 56**

Münsingen. Zum Direktor der kantonalen Heil- und Pflegeanstalt Münsingen wählte der Regierungsrat Hrn. Dr. med. Max Müller, bisher Oberarzt und Stellvertreter des Direktors an der genannten Anstalt.

Rüti (Zch.). In Rüti ist nach kurzer, schwerer Krankheit der Direktor der Embru-Werke A.-G., Huldreich Altorfer-Zollinger, im Alter von 53 Jahren nach einem arbeitsreichen Leben gestorben. Er trat 1910 in das Unternehmen ein und rückte 1922 zum Direktor vor. Der Firma hat er seine ganze unermüdliche Arbeitskraft und große Intelligenz gewidmet und in reichem Maße zu deren Entwicklung beigetragen. Wenn die Stahlmöbelfabrikation für Krankenhäuser, Sanatorien, Schulhäuser usw. in den letzten Jahren einen großen Aufschwung nahm, verdankt sie dies nicht zuletzt der Schaffenskraft des Verstorbenen, der die Erfordernisse der Zeit erkannte und ihnen gerecht wurde. Er hat dem Namen einer leistungsfähigen Zürcher Oberländer Industrie starke Verbreitung zu verschaffen gewußt.

St. Gallen. Der St. Galler Erziehungsrat wählte an Stelle des wegen Erreichung der Altersgrenze nach vieljähriger Tätigkeit zurücktretenden Prof. Dr. Otto Seiler zum neuen Vorstand der Sekundarlehreranstalt Dr. W. Guyer von Uster, zurzeit Professor für Deutsch und Pädagogik am Lehrerseminar in Rorschach.

St. Gallen. An Stelle des zurückgetretenen Dr. Gallusser ist von der st. gallischen Regierung zum Chefarzt der Abteilung für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten am Kantonsspital Dr. med. Vetter aus Stein a. Rh., Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten in Frauenfeld, gewählt worden.

Zürich. Dr. Eugen Tschudi, Chefarzt am Theodosianum, ist am 28. März unerwartet an einem Herzschlag gestorben. Seit dem 1. April 1897, also 41 Jahre lang, hat er als Chefarzt die chirurgische Abteilung des Theodosianums geleitet, unermüdlich, bis ihn der Tod mitten aus seiner segensreichen Tätigkeit dahinraffte.

Bücherbesprechungen - Livres

Hans Sutter, **Jugend am Abgrund.** Ein Erlebnis — Roman. Verlag „Die Liga“, Zürich.

Immer, wenn man ein solches Buch zur Hand nimmt, überläuft es einen kalt. Es ist auch schwer, Dichtung und Wahrheit zu unterscheiden. Die Erlebnisse, wie sie hier geschildert sind, mögen auf gewisser Wahrheit beruhen, aber wir dürfen nie vergessen, daß es eben junge Menschen gibt, die in keiner Familie zu halten sind und denen eine straffe Erziehung not tut. Tatsache ist es, daß in den meisten Erziehungsanstalten alles mögliche getan wird, die abwegigen Kinder auf das richtige Geleise zu bringen. Das Vorwort zu diesem Buch stammt von Vorsteher P. Wieser; er erstrebt dasselbe, was Pestalozzi einst wollte. Wenn wir auch die Auffassung haben, daß in einem Erziehungsheim alles Gefängnisartige ausgeschaltet werden sollte, so dürfen wir aber andererseits das Individualistische nicht auf die Spitze treiben, sondern suchen, die Pflöge in die soziale Verbindung und Gemeinschaft einzuführen, auch auf die Gefahr hin, daß etwas vom Persönlichen geopfert werden muß. E. G.

Helene Löw-Beer/Milan Morgenstern, **Heilpädagogische Praxis,** Methoden und Material. 71 Abbildungen. Senses-Verlag, Wien-Leipzig. RM. 6.—, Leinen RM. 7.—.

Das ist ein sehr interessantes Buch, aus dem der Praktiker viel lernen kann. Die beigelegten Protokolle zeugen von sorgfältiger Arbeit und liebevollem Eingehen auf des Kindes Eigenart, die Zeichnungen liefern ein gutes Hilfsmittel für alle, welche auf diesem Gebiete arbeiten. Wer irgendwie mit Kindern zu tun hat, welche durch geistige Defekte in der Entwicklung zurückbleiben, nehme dieses Buch zur Hand, er wird den Weg finden, sie auf eine höhere Stufe zu heben. Neben einer Einführung in die Leitgedanken der heilpädagogischen Arbeit findet man die Orientierung und Betätigung in der Dingwelt mit vielen Übungen. Auch dem Sprechen wird große Aufmerksamkeit geschenkt. Neben guten Hinweisen auf das richtige Material stehen

psychologischen Bemerkungen. Es ist ein Werk, das den therapeutischen Wert der Heilpädagogik in schönster, praktischer Art aufzeigt und darum aufs beste zu empfehlen ist. E. G.

Vitamine und Hormone von Dr. med. W. Grab, Wuppertal-Vohwinkel. 72 Seiten. 1937. Auslandspreis geh. RM. 1.50, Lwd. RM. 2.25. J. F. Lehmanns Verlag, München 15.

Der Zweck des Buches ist, den Arzt mit dem Tatsachenmaterial vertraut zu machen und zu einer therapeutischen Anwendung anzuregen; die therapeutische Bedeutung von Vitaminen und Hormonen liegt auf folgenden 3 Gebieten: 1. bei völligem Mangel der Regulationsstoffe, also bei Avitaminosen oder Ausfallserscheinungen in ihrer Wirkung als künstliche Ersatzstoffe; 2. bei teilweisem Fehlen, die bei den hypovitaminosen oder hypohormonellen Krankheitsbildern in ihrer Wirkung als Zusatzfaktoren und 3. bei verschobenem Gleichgewicht im Zusammenspiel der Organe als Ausgleichsstoffe (Regulierungsfaktoren). Besonders wichtig für den Praktiker ist es, daß überall die klinischen Indikationen für die therapeutische Zufuhr der einzelnen Vitamine und Hormone angegeben sind; auch Dosierung, biologische Auswertung und toxische Wirkungen sind berücksichtigt. Da auf diesem Gebiete immer neue Erkenntnisse und Erfahrungen gesammelt werden, entsteht hier für die Therapie ein äußerst ergiebiges Neuland. Jeder praktische Arzt sollte sich daher unbedingt mit der therapeutischen Verwendung der Vitamine und Hormone vertraut machen, wozu ihm dieses Buch ein ausgezeichnete Führer sein wird. Ebenso wichtig aber ist die Vitamin- und Hormonbehandlung auf einer Reihe medizinischer Spezialgebiete: Kinderheilkunde, Gynäkologie, Nervenheilkunde usw.

Wege und Ziele der Kindererziehung unserer Zeit. In Verbindung mit berufenen Fachleuten herausgegeben von Dr. Martin Löpelmann, Ministerialdirigent. Leipzig, Hesse & Becker Verlag. 325 Seiten mit 28 Bildern und zwei Zeichnungen. In Steifdeckel RM. 5.—, in Leinen RM. 6.50.

Das gehaltvolle, von klugen und erfahrenen Volksbildern geschriebene Werk wendet sich an alle, denen die Erziehung von Kindern anvertraut ist, namentlich also an Lehrer und Eltern. Es zeichnet klar und unmißverständlich die Richtlinien, die im nationalsozialistischen Staate Geltung haben. Heute ist es von doppeltem Werte, was berufene Erzieher zu diesem Thema zu sagen haben. Es gibt kaum eine Frage, die das Werk nicht berücksichtigt. So wird auch der Erziehung des körperlich und geistig geschwächten Kindes ein breiter Raum gewidmet, ebenso der Erziehung der körperlich Behinderten und charakterlich Gefährdeten. Angenehm berührt es, daß alle Mitarbeiter an diesem grundlegenden Buche durchaus gesunde Anschauungen vertreten und sich von Schulmeisterei und trockener Lehrhaftigkeit fernhalten.

Medizinische Fachsprache... verständlich gemacht! Von Dr. Eduard Strauß. 96 S. Preis 75 Pfg. Verlag von Alwin Fröhlich in Leipzig N 22.

Dieses handliche medizinische Wörterbuch im Taschenformat wird allen denen, die sich beruflich oder aus Bildungsdrang für medizinische Fragen interessieren und medizinische Literatur lesen, ein wirklich gründlicher Führer durch das Gestrüpp medizinischer Fachausdrücke sein, zumal auch gewisse Grenzgebiete der Medizin mit berücksichtigt sind. Auszugsweise sind z. B. auch Worterklärungen für gebräuchlichere Arzneimittel usw. aufgenommen worden.

In der Hauptsache hat es der Verfasser verstanden, in besonders volkstümlich verständlicher Weise 5000 medizinische Fachausdrücke, die sich auf die Wissenschaft vom gesunden und kranken Menschen im engeren Sinne beziehen, in möglichst treffender und leicht faßlicher Uebersetzung zu erklären, ohne aber in Teilgebiete der Medizin tiefer einzudringen, wofür größere oder Spezial-Lehrbücher zweckentsprechender sind. Bei der zweckmäßigen Ausstattung und bei dem niedrigen Preise dürfte das Büchlein von besonderem Werte sein und seine Anschaffung für weitere Kreise empfehlenswert machen.